



Mespilus germanica 'Bredase Reus'



Höhe	4-6 (8) m
Breite	4-6m
Krone	abgeflacht kugelförmig, bizarr, dichte Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	hellgrau, junge Zweige dunkelbraungrau, wollig behaart
Blatt	länglich bis elliptisch, dunkelgrün, 6-14 cm
Herbstfärbung	Gelb, Rot
Blüte	endständig, schalenförmig, weiß, Ø 3,5-5 cm, Mai/Juni
Früchte	matt bronzegrün bis hellbraun, Ø 5-6 cm, essbare Früchte
Stacheln und Dornen	keiner
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	fruchtbar und feuchtigkeitshaltend
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	5b (-26,0 bis -23,4 °C)
Windbeständig	gut
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Verwendung	kübel, dachgärten, kleine gärten, innenhof gärten
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Versuchsfeld von Breda, Niederlande, ca. 1934
Synonyme	Mespilus germanica 'Dutch', Mespilus germanica 'Holländische', Mespilus Germanica 'Monstreuse de Holland'

Etwas kräftiger als die Art wachsender, kleiner Baum mit schweren Hauptästen und einer bizarren, abgeflacht kugelförmigen Krone von bis zu ca. 6 m Höhe. Das längliche bis verkehrt eiförmige Blatt ist sehr fein gesägt und vor allem in jungen Jahren leicht behaart. Im Herbst färbt es sich rotbraun bis tiefgoldgelb. Die matt braunen, harten Früchte weisen auffällig große Kelchlippen auf und sind erst essbar nach den ersten Nachtfrost. 'Bredase Reus' trägt jedes Jahr viele Früchte, und diese sind größer als für die Art charakteristisch. Der Originalbaum stand um 1934 auf dem Versuchsfeld von Breda, doch der Baum wurde erst ca. 1950 verbreitet. Tiefwurzeln. Verträgt kalkreichen Boden, ist gut winterhart und besonders hitzebeständig.